



DEM STILLEN STERBEN IM GARTEN

Petition: 18/00134 Nachtmähverbot für Mähroboter

Schutz für Igel und andere Wildtiere in Baden-Württemberg



**Baden-Württemberg muss handeln -
für einen landesweiten und bundesweiten
Schutz vor vermeidbarem Tierleid**

Sehr geehrte Abgeordnete

- ▶ **Warum wir Ihnen schreiben**
- ▶ **Warum Baden-Württemberg handeln muss**



Unsere Forderungen

- ✓ **Nachtmähverbot für Mähroboter in BW**
 - ✓ **Bundesratsinitiative**
 - ✓ **Ende des kommunalen Flickenteppichs**
 - ✓ **Schutz von Igeln und Kleintieren**

Das Problem

Nacht für Nacht sterben Wildtiere



Beispiel Foto keine Markenbewertung

Igel sind nachtaktativ

Mähroboter fahren häufig nachts

Das Fluchtverhalten versagt gegenüber Mährobotern

Der Igel läuft nicht weg – er rollt sich zusammen





WARNUNG

Die folgenden Bilder zeigen reale Folgen von Mähroboterverletzungen bei Igeln.

Die Aufnahmen stammen aus der praktischen Arbeit der Igelrettung Ortenau e.V. und dokumentieren Verletzungen, die durch den Einsatz von Mährobotern entstanden sind.

Sie verdeutlichen, weshalb das Zukunftsforum Natur & Umwelt Ortenau e.V. eine Petition zum Nachtmähverbot für Mähroboter in den Petitionsausschuss des Landtages von Baden-Württemberg eingereicht hat.

Die Realität

Diese Tiere wurde vom Mähroboter erfaßt



Foto: Igelrettung Ortenau e.V.

Massive Schmerzen

Tiefe Schnittverletzung

Jedes Jahr werden zahlreiche Fälle dokumentiert



Foto: Igelrettung Ortenau e.V.

Nur verletzte Igel die rechtzeitig gefunden werden haben eine Überlebenschance

Viele Tiere werden nie gefunden und sterben einen grausamen Tod

Viele Verletzungen führen erst später zum Tod

Verletzung → Fliegenbefall → Madenbefall → Infektion → qualvoller Tod



Foto: Igelrettung Ortenau e.V.

Nicht die Klinge allein tötet

Viele Tiere sterben erst Tage später.

Offene Wunden werden von Fliegen besiedelt.

Maden zerstören Gewebe und Organe.

Ohne Behandlung endet dies mit einem qualvollen Tod.

Von einem Mähroboter verstümmelt Ein Bein wurde abgetrennt



Foto: Igelrettung Ortenau e.V.

Sehr geehrte Abgeordnete des Landtags von Baden-Württemberg, beenden Sie dieses vermeidbare Tierleid. Schaffen Sie ein landesweites Nachtmähverbot für Mähroboter zum Schutz von Igeln und anderen nachtaktiven Wildtieren.

Wissenschaft und Praktiker sind sich einig

Wildtierstationen

berichten über steigende Fallzahlen und fordern ein Nachtmähverbot für Mähroboter

Tierärzte

berichten von schweren Verletzungen und fordern ein Nachtmähverbot für Mähroboter

Naturschutzverbände & Igelstationen

fordern ein Nachtmähverbot für Mähroboter

Der Deutsche Städtetag

fordert ein Nachtmähverbot für Mähroboter

Auch der Bevölkerung ist der Igelschutz wichtig.

Als Mitglieder des Landtages können Sie vermeidbares Tierleid beenden.

Baden-Württemberg

Ein Flickenteppich beim Artenschutz

Nach aktuellem Stand (Juni 2026) gibt es in Baden-Württemberg kein landesweites Nachtmähverbot für Mähroboter, sondern einen von vielen kritisierten kommunalen und kreisweiten „Flickenteppich“. (DIE ZEIT)

Bekannt sind derzeit insbesondere folgende Gebiete mit verbindlichen Regelungen:

1. Landkreis Esslingen

Der Landkreis Esslingen hat im April 2026 eine kreisweite Allgemeinverfügung erlassen. Mähroboter dürfen dort von einer halben Stunde vor Sonnenuntergang bis eine halbe Stunde nach Sonnenaufgang nicht betrieben werden. Die Regelung gilt zum Schutz von Igeln und anderen nachtaktiven Tieren. (Nürtinger Zeitung)

2. Stuttgart

Die Landeshauptstadt Stuttgart hat im Mai 2026 ebenfalls eine Allgemeinverfügung erlassen. Auch hier gilt ein nächtliches Betriebsverbot von einer halben Stunde vor Sonnenuntergang bis eine halbe Stunde nach Sonnenaufgang. (Landeshauptstadt Stuttgart)

3. Ulm

Nach einer dpa-Erhebung gehört Ulm zu den Städten in Baden-Württemberg, die bereits ein Nachtfahrverbot eingeführt haben. (DIE WELT)

4. Crailsheim

Auch Crailsheim wird von dpa als Stadt mit einer entsprechenden Allgemeinverfügung beziehungsweise einem Nachtfahrverbot genannt. (DIE WELT)

Wo gibt es bislang kein Nachtmähverbot?

Laut der dpa-Umfrage unter Städten und Landkreisen in Baden-Württemberg sind beispielsweise in:

Karlsruhe, Mannheim und Tübingen

derzeit keine entsprechenden Verbote geplant; dort setzt man überwiegend auf Aufklärung und Freiwilligkeit. Für Freiburg im Breisgau wurde berichtet, dass ein Verbot geprüft werde. (DIE WELT)

Politische Bedeutung

Während Igel in Esslingen, Stuttgart, Ulm oder Crailsheim durch verbindliche Regelungen geschützt werden, besteht in vielen anderen Kreisen und Städten kein entsprechender Schutz. Der Umfang des Artenschutzes hängt damit vom Wohnort ab. (DIE ZEIT)

„Der Schutz einer bedrohten Tierart darf nicht davon abhängen, in welchem Landkreis oder in welcher Stadt sie lebt. Baden-Württemberg benötigt eine landeseinheitliche Regelung statt eines kommunalen Flickenteppichs.“

Warum Baden-Württemberg handeln muss

Staatsziel Tierschutz § 20a Grundgesetz

Der Staat schützt auch in Verantwortung für die künftigen Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen und die Tiere.

Auch Baden-Württemberg ist hieran gebunden.

Vermeidbares Tierleid

Wenn bekannt ist, dass eine technische Einrichtung regelmäßig schwere Verletzungen und vermeidbares Tierleid verursacht, und wenn gleichzeitig eine einfache, verhältnismäßige und wirksame Lösung existiert, darf der Gesetzgeber nicht untätig bleiben.

Rechtssicherheit

Derzeit existieren in Baden-Württemberg sehr unterschiedliche Regelungen. Einige Kommunen haben gehandelt und Allgemeinverfügungen oder vergleichbare Schutzmaßnahmen erlassen. Andere Kommunen und Landkreise vertreten die Auffassung, eine entsprechende Rechtsgrundlage bestehe nicht.

Kommunen dürfen mit dem Problem nicht allein gelassen werden.

Viele Städte und Gemeinden verfügen weder über ausreichende personelle Ressourcen noch über die notwendige Rechtssicherheit, um eigene Regelungen zu entwickeln.

Vorbildfunktion

Ein landesweites Nachtmähverbot für Mähroboter würde einen bedeutenden Beitrag zum Tier- und Artenschutz leisten, die bestehende Rechtszersplitterung beenden, und Baden-Württemberg zu einem Vorreiter für einen modernen und wirksamen Wildtierschutz machen.

Unsere Forderungen



**Nachtmähverbot für Mähroboter
in Baden-Württemberg**



**Klare Vorgaben für Kommunen
und Naturschutzbehörden**



Bundesrat

**Bundesratsinitiative anstoßen
-bundeseinheitliche Regelung-**



**Landesweite Aufklärungskampagne zum Schutz
von Igeln und anderen Kleintieren durchführen**

Ihre Entscheidung kann Leben retten



Bitte unterstützen

Sie unsere

Petition

für ein

Nachtmähverbot für Mähroboter



Zukunftsforum Natur & Umwelt Ortenau e.V.

Gieselbachstr. 1 77866 Rheinau

Tel: 07844-47422 Mail: zukunftsforum-nuo@t-online.de

www.zukunftsforum-nuo.de



**Für einen wirksamen Schutz von Igel und anderen nachtaktiven Wildtieren
in Baden-Württemberg und Deutschland**